



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

kaplan	2/3
pfarrprovisor	4
pgr	5
kfb/kirche	6
goldhauben/kirchenchor	7
bibliothek/jugend	8
caritas/sternsinger	9
lebendige pfarre	10
spiegel/ministranten	11
kbw	12
kinderkirche/kmb	13
matriken/mütterrunde	14
zum nachdenken	15
termine	16

ADVENT/WEIHNACHT 2013



Bild aus der Siegi Köder-Ausstellung in Ried

„Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt.“

(Martin Luther)



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Berufen zum Lob Gottes und zur Freude

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Advent- und Weihnachtszeit hat bis heute etwas Geheimnisvolles und Faszinierendes in sich. Wenn ich mir die Situation der Geburt Jesu vergegenwärtige, dann war das liebevolle Eingreifen Gottes für die Menschen damals sehr überraschend. Die Hirten auf ihren Feldern wurden von der Erscheinung des Engels von Furcht ergriffen und von seinen Worten überwältigt: *„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll“* (Lk 2,10). Gott offenbart sich nicht nur einigen Auserwählten im Volk

Israel, sondern die Liebe Gottes soll alle Menschen erreichen. Wo aber finden wir diesen Gott der Liebe? Der Engel sagte weiter: *„Und dies soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“* (Lk 2,12). Gott wird Mensch, er will sich ganz mit dem Weg des Menschen identifizieren, ja er steigt in das Boot der Menschheit bis in die Tiefen unseres Menschseins herab. Gleichzeitig erkennen wir im Weihnachtsgeheimnis, wie wichtig und kostbar unser menschliches Leben ist. Gott heiligt uns schon durch die Schöpfung als Ebenbilder Gottes, und er erneuert seinen Liebesbund mit uns Menschen durch seine Menschwerdung in Jesus Christus. Weihnachten zeigt uns, dass Gott die Beziehung zu uns Menschen sucht. Wir sind berufen, in der Beziehung Gottes zu leben, Jesus zu lieben und in jedem Menschen ihn zu erkennen und zu lieben. Am Ende der Ankündigung des Engels über die Geburt Jesu bricht der Himmel in Freude aus: *„Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“* (Lk 2,13f). Nicht nur die Engel loben unaufhörlich Gott im Himmel, auch wir sind zum Lob Gottes berufen. Eine besondere Form des Gebetes ist der Lobpreis. Im Lobpreis erkennen wir an, dass Gott einfach Gott ist. Wir loben ihn um seiner selbst willen, für das, was er ist und tut. Wir preisen Gott als unseren Schöpfer und Retter. Er will ja bei uns und mit uns sein. Er ist der Immanuel, der Gott-mit-uns. Das Weihnachtsevangelium sagt uns, dass gerade die Anbetung und das Lob Gottes uns inneren Frieden und Freude bringt. In der Feier der Eucharistie wird das besonders zum Ausdruck gebracht.

Die Feier der Hl. Messe ist ein Lob- und Dankopfer, das haben die letzten Päpste immer wieder betont. Es ist dabei aber unsere tätige Teilnahme wichtig, dass es wirklich das Lob- und Dankopfer der feiernden Gemeinschaft wird.

Wir haben in der Pfarre nun zwei Liederbücher in Verwendung. Seit einigen Jahren gibt es in unserer Kirche ein Liederbuch mit neuen geistlichem Liedgut. In Kürze wird auch das neue **„Gotteslob“** erscheinen, das viele alte und neue Gesänge und Gebete enthält. Ich möchte daher herzlich einladen, mit diesen beiden Büchern vertraut zu werden und sie auch im Gottesdienst in die Hand nehmen. Selbst wenn jemand (noch) nicht so sangesfreudig ist, kann man den Text besser mitverfolgen vor allem bei neuen Liedern, wenn ich das Buch aufschlage. Das Wort aus einem Lobpsalm kann uns dazu ermutigen:

„Singt dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn alle Länder der Erde. Singt dem Herrn und preist seinen Namen, verkündet sein Heil von Tag zu Tag!“
(Ps 96,1)

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir gerade in der Advent- und Weihnachtszeit in Dankbarkeit zu Gott aufschauen und in der Familie wie in unserer Pfarrgemeinde die Freude an den Gott des Lebens und der Liebe mit Gebet und Gesang ausdrücken.

Ihr Kaplan Karl Mittendorfer



Unser selbst gestaltetes Liederbuch



Unser neues Gotteslob

DIE VISION DES HEILIGEN DON BOSCO ÜBER DEN WEG DER KIRCHE

Am 30. Mai 1862 nach dem Abendgebet, berichtet Don Bosco vor seinen Mitarbeitern und Jungen, die in der Kapelle des Oratoriums von Turin versammelt waren, von einer Vision, die ihm kurze Zeit vorher zuteil geworden war:

Stellt euch vor, wir befinden uns an der Küste des Meeres oder besser noch auf einer einsamen Klippe und sehen kein Land außer dem Boden unter unseren Füßen. Auf dem weiten Meer erkennen wir eine unzählbare Menge von Schiffen, die sich für eine Seeschlacht geordnet haben. Sie verfügen über eiserne Schiffsschnäbel und sind mit Kanonen, Gewehren, sonstige Waffen jeglicher Art, mit Brandsätzen und auch mit Büchern ausgerüstet. Sie nähern sich einem Schiff, das viel größer ist als das ihrige und versuchen, dieses mit ihren spitzen Schnäbeln zu beschädigen, es anzuzünden und ihm jeden nur möglichen Schaden zuzufügen. Das große Schiff wird von vielen kleinen Booten begleitet, die von ihm Befehle empfangen und das majestätische Schiff gegen die feindliche Flotte verteidigt. Sie haben starken Gegenwind und das aufgewühlte Meer scheint die Angreifer zu begünstigen.

Mitten im weiten Meer stehen im geringen Abstand voneinander zwei mächtige Säulen. Die eine wird von einer Statue der Immaculata gekrönt, zu deren Füßen auf der Tafel die Inschrift steht: <<Auxilium christianorum>> (Hilfe der Christen), auf der zweiten, viel höher und mächtigeren Säule, sehen wir auf einem Schild die Worte <<Salus credentium>> (Heil der Gläubigen). Der Papst als Kommandant des Schiffes erkennt die Wut der Feinde und damit die Gefahr, in der sich seine Getreuen befinden. Er ruft deshalb die Steuermänner der Begleitboote zur Beratung auf sein Schiff. Da der Sturm immer heftiger wird müssen sie auf ihre Boote zurückkehren. Nach Beruhigung der See ruft der Papst die Kommandeure ein zweites Mal zu sich. Plötzlich bricht der Sturm von neuem los.

Der Papst steht am Steuer und versucht mit aller Kraft sein Schiff zwischen die beiden Säulen zu lenken, an denen viele Anker und große Haken angebracht sind. Die feindlichen Schiffe beginnen nun mit dem Angriff

und wollen das päpstliche Schiff versenken. Die einen kämpfen mit Büchern, Schriften und Brandsätzen, mit denen sie angefüllt sind, und die sie an Bord des päpstlichen Schiffes zu werfen versuchen, andere mit Kanonen, Gewehren und Schiffsschnäbeln. Trotz des leidenschaftlichen Kampfes der feindlichen Schiffe und des Einsatzes aller Waffen scheitert der Angriff. Vergebens machen sie neue Versuche. Das päpstliche Schiff durchpflügt frei und sicher das Meer. Manchmal kommt es wohl vor, daß es von fürchterlichen Stößen erschüttert und an seinen Planken schwer angeschlagen wird, aber kaum getroffen, schließt ein sanfter Wind, der von den beiden Säulen ausgeht, sofort jedes Leck.

Auf den Schiffen der Angreifer platzen jetzt die Kanonenrohre, die Schiffsschnäbel zerbrechen, viele Schiffe bersten auseinander und versinken im Meer. Plötzlich jedoch wird der Papst von einer feindlichen Kugel getroffen. Seine Helfer stützen ihn und richten ihn wieder auf, wenig später trifft ihn erneut ein feindliches Geschloß, und er sinkt tot zu Boden.

Bei der feindlichen Flotte erhebt sich ein Freuden- und Siegegenschrei. Die auf dem päpstlichen Schiff versammelten Kommandeure aber wählen in solcher Eile einen neuen Papst, dass die Nachricht vom Tod des Steuermanns zugleich mit der Nachricht von der Wahl des Nachfolgers bei den Feinden ankommt. Jetzt verlieren diese plötzlich allen Mut; das päpstliche Schiff aber überwindet alle Hindernisse und fährt sicher zwischen die beiden Säulen, wo es vor Anker geht. Die Feinde flüchten, rammen sich gegenseitig und gehen zugrunde.

Viele andere Schiffe, die sich aus Furcht vor der Schlacht zurückgezogen hatten, befinden sich in weiter Ferne und warten in klug beobachtender Stellung, bis die Trümmer aller untergehenden Schiffe in den Wellen des Meeres verschwinden. Dann fassen sie Mut und nehmen auch Kurs auf jene zwei Säulen und machen dort fest. Auf dem Meer tritt jetzt eine große Ruhe ein.

Soweit seine Ausführung. Don Bosco fragt nun Don Michael Rua, seinen Nachfolger als Generaloberer der Salesianer:

Was hältst Du davon? Don Rua antwortete:

te: Mir scheint, das Schiff des Papstes ist die Kirche, deren Oberhaupt er ist. Die anderen Schiffe sind die Menschen, das Meer ist die Welt. Jene, die das große Schiff verteidigen, sind die treuen Anhänger des Papstes, die anderen seine Feinde, die mit allen Mitteln die Kirche zu vernichten suchen. Die beiden Säulen bedeuten, wie mir scheint, die Verehrung Mariens und der heiligen Eucharistie.

Don Bosco sagte: Du hast gut geantwortet. Nur ein Ausdruck muß richtiggestellt werden. Die feindlichen Schiffe bedeuten die Verfolgungen. Äußerst schwere Zeiten stehen der Kirche bevor. Was bis jetzt geschah, ist fast nichts im Vergleich zu dem, was kommen wird. Die Feinde der Kirche werden versinnbildet durch die Schiffe, die das Hauptschiff versenken wollten. Nur zwei Mittel bleiben, um sich in dieser stürmischen Zeit zu retten: die Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria und der häufige Empfang der heiligen Kommunion. Tun wir unser Bestes, um diese beiden Mittel selbst zu gebrauchen, aber auch zu erreichen, dass sie überall und von allen angewandt werden.

Diese Vision Don Boscos hatte zum Ziel sich im Gebet mit dem Nachfolger des hl. Petrus, dem Papst, zu verbinden, und auf die Wichtigkeit der Verehrung der hl. Eucharistie und der Muttergottes, der Immaculata, hinzuweisen. Es ist schön, dass bei uns die hl. Messe mit Liebe und Hingabe gefeiert wird und jeden Montag die eucharistische Anbetung gepflegt wird. Anfang November wurden Weihebücher ausgeteilt, um persönlich in 33 Schritten die Taufe zu erneuern und sich ganz der Mutter Gottes anzuvertrauen, wie es Papst Franziskus am 13. Oktober 2013 für die ganze Kirche getan hat. Unser Bischof Ludwig wird am 8. Dezember im Mariendom in Linz um 14.30 unsere Diözese dem Unbefleckten Herzen Mariens neu weihen. Auch unsere Pfarre werden wir an diesem Tag der Muttergottes neu anvertrauen. Wenn für Jesus - um Mensch zu werden - der beste Platz im Schoß Mariens war, so können wir nichts besseres tun, als sich unserer Mutter und Königin anzuvertrauen, die uns Jesus schenkt.

Kaplan Karl Mittendorfer



Liebe Pfarrbevölkerung!

Zuerst möchte ich Sie alle herzlich grüßen!

Zwei Informationen darf ich Ihnen mitteilen:

Mit Datum vom 1. Oktober 2013 wurde uns die Bischöfliche Verordnung zugestellt, durch die die Ortschaft Hohenerlach aus der Pfarre Taiskirchen ausgeschieden und unserer Pfarre Dorf eingegliedert wird.

Damit wird einer Situation Rechnung getragen, die seit jeher Realität ist: dass die Bewohner von Hohenerlach in allen Belangen, natürlich auch in kirchlichen, ganz und gar nach Dorf tendieren, was auch nicht verwunderlich ist: Die Bewohner dieser Ortschaft leben ja nur zwischen 500 m und ca. 1 km von unserer Kirche entfernt. Ich freue mich darüber und danke unserem Bischof für diese Maßnahme.

Ein 2.: Wir konnten vor Kurzem die Restschuld aus unserer Kirchenrenovierung bei der Diözesanfinanzkammer begleichen. Damit sind wir noch 10.000 • einer Privatperson schuldig, die uns diesen Betrag zinsfrei vorgestreckt hat. Ich bitte darum mitzuhelfen, dass wir auch diesen Kredit bald zurückzahlen können. Bei der monatlichen Sammlung zur Schuldenabdeckung ist dazu Gelegenheit. Bei unserer Raika ist die Nummer unseres Renovierungskontos bekannt, auch die des Treuhandkontos des Bundesdenkmalamtes – für diejenigen, die steuerschonend spenden wollen. Allen sei gesagt: Vergelte es Ihnen Gott!

Noch ein Danke allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre, die es mir leicht machen, die Pfarre zu leiten: Kaplan Mittendorfer, Diakon Mayer, der PGR-Obfrau Anna Bogner und ihrer Stellvertreterin Grete Schneiderbauer, allen Mitgliedern des PGR, allen, die verschiedene Dienste und Aufgaben in großer Selbstlosigkeit und Verlässlichkeit wahrnehmen. Vergelt's Gott!

Ihr Pfarrprovisor Johann Gmeiner

Nun noch einen Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit, mit einem Gedicht von Werner Bergengruen, ein aus dem Baltikum stammender Dichter, evangelischen Glaubens, verstorben 1964

GEWALT der STILLE

*Wir sind so sehr verraten,
von jedem Trost entblößt,
in all den wirren Taten
ist nichts, das uns erlöst.
Wir sind des Fingerzeigens,
der plumpen Worte satt,
wir woll'n den Klang des Schweigens,
das uns erschaffen hat.
Gewalt und Gier und Wille
der Lärmenden zerschellt.
O komm, Gewalt der Stille,
und wandle du die Welt!*

Diese Kraft aus der Stille – aus dem stillen Gebet, dem stillen Betrachten der vielfältigen Wunder der Natur und des Lebens – wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, damit in diesen Tagen und Wochen viel Segen und wahre, dauerhafte Freude für Sie alle ausgeht!

Eine andere Kraft werden wir brauchen, dass uns Kraft aus der Stille geschenkt werden kann: die Kraft „gegen den Wind“ zu leben. So betitelt ein Lieblingssänger von mir eines seiner Lieder: Reinhard Mey. Ich wünsche Ihnen diese Kraft!

2. Teil der "Morgengedanken" für Ö-Regional, von Pfarrerr Johann Gmeiner

Dienstag, 13. 8. 2013

Von jeder Konfession das Beste – das Motto von Frère Roger für die Ökumene, also die Zusammenarbeit der christlichen Kirchen. Der reformierte Pfarrer sagt den Angehörigen seiner eigenen Konfession, was er zu den Schätzen der katholischen Kirche zählt: die Eucharistie.

Ich selber durfte mir knapp vor meiner Priesterweihe in einem persönlichen Gespräch vom Prior der Mönche

in Taizé sagen lassen: Bewahren Sie den großen Schatz der katholischen Kirche – die Eucharistie!

Ich vergesse das nicht, und so ist es mir z. B. ein Bedürfnis, jeden Tag eine hl. Messe zu feiern. Dabei möchte ich mich immer wieder neu in dieses Ereignis der Hingabe Jesu vertiefen, Wandlung und Kommunion erleben – das alles auch im alltäglichen Leben.

Darauf kommt es an, dass wir im Alltag Eucharistie authentisch leben: nur

Hingabe bringt Wandlung und so wird Gemeinschaft geschenkt! – ein göttliches Ereignis im Abendmahlsaal, beim Messopfer, im Umgang mit dem Nächsten.

Diesen Schatz nicht links liegen lassen, sondern immer wieder neu heben – dies empfiehlt Frère Roger den Angehörigen meiner eigenen Religionsgemeinschaft, uns Katholikinnen und Katholiken, für die Ökumene.



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 16. 09. 2013 fand die 7. PGR-Sitzung statt.

Jungschar:

Ein paar Mädchen von Dorf haben sich bereit erklärt, eine Jungschargruppe zu leiten, allerdings ist es ihnen erst ab nächstem Schuljahr möglich.

Flohmarkt: es werden noch Erkundigungen von anderen Pfarren eingeholt, die bereits damit Erfahrung haben. Geplant ist, dass im Frühjahr ein Flohmarkt in Dorf abgehalten wird, wobei der Erlös der Schuldenrückzahlung von der Kirchenrenovierung dient.

Kirtag: Beim Kirtag werden wir wieder einen Tombolastand machen. Letztes Jahr sammelten wir 70 Preise. Heuer möchten wir 100 Preise haben, um bei den Losen eine Gewinnquote von 500:100 zu erhalten.

Friedhof: Im Herbst ist eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung zum Thema „Urnenbestattung“ geplant. Als Vortragende könnten wir uns Prof. Volgger oder Frau Mag. Gelsinger aus Linz vorstellen. Im Friedhof ist noch genügend Platz dafür vorhanden.

Die Aufbahnhalle gehört saniert (Putz ausbessern und färbeln). Diese Arbeiten sollen im Frühjahr in Eigenregie durchgeführt werden, ähnlich wie beim Pfarrhof-Nebengebäude.

Allfälliges:

Weihwasserkessel: Die Firma Leitz ist bereit, uns bei der Umsetzung dieses Projekts zu helfen.

Das Thema Pfarrhofreinigung wird an den Finanzausschuss weitergeleitet. Der Hagelschaden am Garagentor wird an die Versicherung gemeldet.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin



Paul Schneiderbauer erhält am 7. Oktober vom Dechant den Bischöflichen Wappenbrief für besondere, langjährige und ehrenamtliche Dienste für die Pfarre

Neue Terminisierung

Urnenbestattung - Eine neue Herausforderung für unsere Pfarre

so lautet das Thema des Vortrags am 27. 1. 2014 um 19:30 Uhr von Prof. Volgger im Dorf.Saal.

Wie sind Feuerbestattung und Urne aus christlicher Sicht zu bewerten und was bedeutet das für die Praxis (Feierformen, Rituale und Friedhofsgestaltung)

PGR + KBW

Fortsetzung von Seite 4

Mittwoch, 14. 8. 2013

Von den Christinnen und Christen der orthodoxen Kirchen können auch die Gläubigen anderer christlicher Konfessionen Wesentliches lernen. Roger Schutz spricht vom Wert der überaus feierlichen Liturgie in diesen Kirchen. Dass Christus lebt – diese Erfahrung wird den Mitfeiernden ganz stark geschenkt. Mit allen Sinnen feiern die Orthodoxen Gottesdienst: Die Augen sehen das Herz ansprechende Ikonen.

Die Ohren hören ergreifende Gesänge. Die Nase wird vom Duft des Weihrauches berührt. Der Mensch, der das Herz öffnet, taucht ein in eine tiefere Wirklichkeit und lässt sich mitnehmen in die Welt des Göttlichen, die einem vielleicht noch mehr bereichert als der nüchterne Gedanke, der an anderer Stelle auch seine Berechtigung hat.

Der Lobpreis Gottes führt die Kinder Gottes, die wir alle sind, zusammen

und lässt die Grenzen der Konfessionen hinter sich – die große Hoffnung von Frère Roger, gespeist aus der Erfahrung der Liturgie in Taizé. Diese führt nicht nur Menschen verschiedener christlicher Konfessionen zusammen. Dass Christus lebt – gerade auch im Herzen des Nächsten – so mein christlicher Glaube: welch andere Erfahrung könnte uns einander näher bringen?



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

„Einander den Rücken stärken“ war das Thema der heurigen Jahreshauptversammlung am 6. 11. 2013. 26 Frauen nahmen sich Auszeit von ihrem Alltag. Nach den Berichten der kfb, der Mütterrunde und der Caritas kam unsere Referentin Frau Lydia Neunhäuserer aus Zell an der Pram zu Wort und Tat. Verschiedenste Massageübungen und aus ihren Büchern vorgetragene Texte und Gedichte bewirkten eine sehr lockere und wohltuende Stimmung. Sie verpackt viele Ereignisse, Gedanken und brennende Themen zu Gedichten. Hier einige Kostproben:

Herbst

Fleischstrudlsuppn

Buachstabnsuppn

Nudlsuppn

Fridattnsuppn

Linsnsuppn

Erbsnsuppn

Schöberlsuppn

Gemüsesuppn

Gerstnsuppn

Kürbissuppn

Neblsuppn

Herbstanfang



Bei den praktischen Übungen machen alle begeistert mit



Lydia Neunhäuserer beim Kerzen anzünden für den besinnlicheren Teil des Nachmittags

Göttinnenbeweis

*Wann in da Bibl steht,
dass am Anfang
des Wort woa,
und dass des Wort bei Gott woa,
kann i schier net glaubb,
dass Gott koa Frau woa.*

Schön, dass viele von euch dabei gewesen sind.

Außerdem ein herzliches Dankeschön für die guten und schönen Mehlspeisen, die über's Jahr verteilt zu verschiedenen Anlässen gebacken und auch gleichzeitig wieder welche zum Genießen gekauft werden. DANKE!!

TERMINVORSCHAU

Der Filmnachmittag der kfb und KMB ist am Freitag, 31. Jänner 2014 um 14.00 Uhr im Dorf.Saal.



Die Kirche ist für ihre Aufgaben bei den Menschen auf einen solidarischen Beitrag aller Katholikinnen und Katholiken angewiesen. Mit dem muss sie rechnen und planen. So kann sie ihre vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge und in der Hilfe für Menschen nachkommen.

KIRCHE – TEIL UNSERES LEBENS

Rund 55% Ihres Kirchenbeitrages braucht die Kirche für die Bezahlung von Menschen, die Nächstenliebe zu ihrem Beruf gemacht haben. Menschen, die ihr Leben nach Gott ausrichten, Menschen, die ihre ganze Kraft in den Dienst der Kirche stellen: Pfarren brauchen Seelsorgerinnen und Seel-

sorger, Behinderte und Kranke brauchen Betreuerinnen und Betreuer, Beratung braucht Fachfrauen und -männer.

Danke für Ihren Kirchenbeitrag – dieser macht viel Gutes möglich!



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle wünschen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das Neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Sprechtag der Kirchenbeitragsstelle Schärding: Donnerstag, 5. Dezember 2013, 9.30 – 12.30 Uhr im Pfarrheim Riedau

Bitte unbedingt die letzte Vor-schreibung u. Unterlagen mitnehmen.



ADVENTMARKT

Heuer bieten wir wieder unsere bewährten Kekse am Stand der Goldhaubengruppe an.

Besonders erwähnenswert ist, dass wir sie heuer in einem sehr schönen Karton anbieten – wo sie länger frisch und ansehnlich bleiben. Der Reinerlös wird wieder für die Kirchenrenovierung und soziale Projekte verwendet.



Die Goldhaubengruppe steht für...

- .. eine Gemeinschaft von Frauen jeden Alters, die gerne Feste - ob kirchlich oder weltlich - in Tracht verschönern wollen
 - ... eine Gruppe, die sich sozial - caritativ engagiert, einen Großteil der Einnahmen wieder spendet (Kirche, Kindergarten, Messkleider u.v.m.)
 - ... eine Gemeinschaft, die gerne für die Pfarrgemeinde da ist und verschiedene Veranstaltungen abhält wie z.B.: Ehejubiläumsmesse, Kräutersträußerl, Pfarrcafe, Trachtenschauen, Nähkurse, Ausstellungen u.m.)
 - ... die Erhaltung von Tracht und Brauchtum, sind also ein Teil der Volkskultur in unserer Gemeinde
- Unsere Gruppe ist unpolitisch, überkonfessionell und unabhängig

Wenn auch du zu uns kommen möchtest, melde dich bei unserer Obfrau zu einem unverbindlichen Gespräch, bei dem sie auf deine Fragen gerne Rede und Antwort geben wird.

Wir freuen uns auf dich!



Hendl - Bier - Brezl! Und die Musi spielt dazu....

Beim Adventmarkt verkaufen wir wieder Kaffee, Irish-Kakao und Pofesen. Wir hoffen, ihr habt mächtig Appetit drauf!!!

Auf Einladung von Peter Augendopler, Chef der Fa. Bakaldrin und ständiger Förderer von Dorf an der Pram, ging der Kirchenchor auf die Wies'n in München – sprich Oktoberfest. Über das Geschehen dort hüllen wir den Mantel des Schweigens. Nur eines: es war super. Als Dank für seine Großzügigkeit wurde Peter Augendopler bei der Heimfahrt zum Ehrenobmann des Kirchenchores ernannt, was er dankend annahm. Da es einen solchen bisher noch nicht gegeben hat, wird noch an den Statuten über Rechte (und Pflichten) eines Ehrenobmannes gearbeitet. Wir werden später darüber informieren.



SPIELENACHMITTAG

Einen ganzen Nachmittag spielerisch verbringen – das war unser Angebot für den 9. 11. 2013. Beinahe 40 Kinder und Erwachsene



Neuerwerbung von Spielen ab Oktober 2013:

Die Millionenshow
Naturquiz
Mökkky
Puzzler
Just in Time
Skip.Bo
Fahrzeuge
Würfel-Zwerge
Hanabi
Hoppa Galoppa
Mondreise

TERMINHINWEIS

Märchen und Geschichten

gibt es beim Dorfer Adventmarkt von 15 - 16 Uhr im Pfarrsaal. Kinder, kommt und lauscht! Es wird euch gefallen!

sind dieser Einladung gefolgt! Mit großer Begeisterung stürzten sich die Kinder auf die ausgelegten Spiele, für jeden Teilnehmer war etwas Passendes dabei: manche wollten neue Sachen mit einem Spielleiter kennen lernen, andere wieder freuten sich, dass sie ihr altbekanntes Lieblingsspiel fanden. Auch einige Mütter nahmen sich Zeit, ihren Sprösslingen zuzusehen bzw. mit ihnen zu spielen. Jedenfalls verging die Zeit wie im Flug und wir hatten den Eindruck, dass die paar Stunden Groß und Klein viel Spaß und Freude gemacht haben.

Unser Repertoire an Spielen in der Bibliothek ist sehr vielseitig. Für alle Altersgruppen und Interessen wird etwas angeboten. Freilich steht der Spaß im Vordergrund, aber auch Wettbewerb, Lernen und Förderung von verschiedenen sozialen Verhaltensweisen kann beim Spiel erworben werden. Wir laden daher zur Nutzung dieser Medien herzlich ein!

Gertraud Oberneder



Am Sonntag, den 29. September 2013 fand heuer das Erntedankfest in Dorf an der Pram statt. Wie jedes Jahr wurde es auch heuer wieder von der Landjugend veranstaltet. Das Erntedankfest begann mit der Messe, die mit dem Kirchenchor und unserem Kaplan Mittendorfer gefeiert wurde. Darauf folgend wurde gemeinsam mit dem Umzug der Musikkapelle, der Goldhaubengruppe und der Landjugend zur Familie Griesmaier marschiert.

ERNTE-DANK

Anschließend wurde der alljährliche Frühschoppen mit Unterstützung des Musikvereines eröffnet. Die Landjugend freute sich über die große Anzahl von Gästen, die sie mit viel Begeisterung bewirten durften.

Das Erntedankfest war auch heuer wieder, nicht nur für die Landjugend, sondern auch für die Dorfbevölkerung, ein gelungenes und schönes Fest.

Anna Griesmaier, Schriftführerin





CARITASSONNTAG AM 10. NOV. 2013

In der Pfarre Dorf an der Pram wurde am 10. November 2013 der Caritas-Sonntag in Verbindung mit der Elisabethsammlung abgehalten. Die Mitgestaltung des Gottesdienstes war die Aufgabe des Caritasausschusses. Mit verschiedenen Texten, Gaben und auch Gedanken wurde versucht, auf das heurige Thema: „Wärme schenken“ hinzuführen. Die Caritas lebt durch die großzügigen Spenden jedes Einzelnen für jene Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Die Sammlung erbrachte ein Ergebnis von 1.163,05 Euro. Ein herzliches Dankeschön dafür bei euch allen!

Beide Gottesdienste wurden vom Caritas Chor St. Pius musikalisch umrahmt. Die Chorsänger fühlten sich wohl und waren von den freundlichen Begegnungen sehr angetan. Bei einem ausgiebigen Frühstück im Pfarrhof konnten sich die fleißigen Sänger und Sängerinnen nach dem Frühgottesdienst im Rahmen eines Pfarrkaffee's stärken. Als Zeichen der Begegnung lud das kfb Team die Chorsänger zum Mittagessen beim Dorf.Wirt ein – (finanziert wurde dies vom Reinerlös des Advent-



marktes 2012). In geselliger Runde war die Begegnung und vor allem der Spaß das Wichtigste. Gemeinsam wurde auch noch gesungen und so fand dies einen sehr harmonischen und wertschätzenden Ausklang. Einige Chormitglieder gaben zum Ausdruck, bald wieder hier nach Dorf kommen zu wollen.

Herta Hörmanseder



STERN SINGERAKTION 2014

Wenn auch du dabei sein willst bei Spaß und Gutes tun, dann melde dich doch zur heurigen Sternsingeraktion!



Eine unserer Gruppen im Vorjahr

Liebe Kinder, liebe Jugendliche!

„Sternsingen ist voll genial! Wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, war das immer ein Highlight. Ich hab schon immer richtig darauf gewartet.....!“ meint Lukas Plöchl von den „Trackshittaz“.

Die Sternsingeraktion wird heuer 60 Jahre jung. Bis heute haben alle Sternsinger/-innen gemeinsam rund 350 Millionen Euro für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

In den Weihnachtsferien darfst du dann in einer Gruppe von Haus zu Haus ziehen und für diese armen Menschen Spenden sammeln. Du hilfst dabei mit, dass sich das Leben dieser armen Menschen verbessert. DU setzt damit ein Zeichen, DU bringst Frieden, DU hilfst mit, die Welt zu verändern! Darauf kannst du dann sehr stolz sein!

Also, überleg` nicht lange, sondern melde dich an!

Wäre toll, wenn sich auch so mancher Jugendliche melden würde, vielleicht

schaffen wir es und eine Jugendgruppe „wandert“ von Haus zu Haus!

Alle die mitmachen, dürfen sich auf ein kleines „Abschlussfest“ im Pfarrhof freuen!

Ich freue mich auf DICH !!!!!!!!!!!!!!!

Bettina Hinterholzer

Anmeldung bitte bei: Bettina Hinterholzer 07764/6815

LEBENDIGE PFARRE

Leserbrief

WAS SICH DAS CHRISTKIND WÜNSCHT...

Lukas wünscht sich vom Christkind ein Snowboard, Hannah eine Wii.

Aber was wünscht sich das Christkind von uns?

Ich glaube, dass es sich wünscht, dass alle Menschen friedlich miteinander leben - auf der ganzen Welt, in jedem Land, in jedem Dorf. Es wünscht sich, dass wir auf einander Acht geben,

Schwache in unsere Mitte nehmen, nachsichtig mit ihnen sind.

In jedem Dorf, in jeder Schule, in jeder Klasse, in jeder Kindergartengruppe gibt es sie: Kinder, die auffallen. Sie sprechen undeutlicher als andere, lesen und rechnen schlechter als andere, ihre Kleidung ist nicht so adrett und passend wie die der anderen, sie reden zu viel oder zu wenig, sie sind zu wild oder zu still.

Mein Kind erzählt mir immer wieder von so einem Kind. "Mama, Jessica tut mir irgendwie leid. Keiner will neben ihr sitzen oder ihr die Hand geben, wenn wir spazieren gehen." "Mama, wenn ich Jessica die Billa-Pickerl schenke, dann lachen mich die anderen auch aus. Ich traue mich das nicht." "Mama,

heute haben die Kinder Jessica die Patschen weg genommen. Sie hat geweint, da hab ich die Patschen gefangen und sie ihr zurück gegeben. Das war brav, oder?"

Ich glaube, das Christkind würde sich wünschen, dass auf Kinder wie dieses besonders gut Acht gegeben wird. Dass wir unseren Kindern deutlich machen und ihnen auch vorleben, dass wir Schwache nicht verurteilen und ausgrenzen, sondern sie in unsere Mitte nehmen und nachsichtig mit ihren Schwächen sind.

Das Christkind war selbst auch ein Kind, das aufgefallen ist.

Name der Redaktion bekannt

UNSERE KIRCHE IST WIEDER BLITZBLANK!



Maria Praschl, Maria Weber, Cilli Strasser, Helga Ott, Anna Gartner, Herta Hörmanseder, nicht am Foto Grete Kriechbaumer und Anna Bogner sind dankenswerter Weise dem Aufruf zum Kirchen putzen gefolgt!

KERZENSPENDEN

Maria Lichtmess: Wir bitten auch heuer wieder um Spenden für Kerzen. Um eine Sammelbestellung durchführen zu können - wegen passender Größe und Durchmesser - ist uns dafür eine Geldspende am liebsten. Bitte in der Sakristei abgeben! Wir bedanken uns im Voraus sehr herzlich!

FRAGEBOGEN DES PAPSTES

Der Pastoralrat der Diözese Linz hat bei seiner Herbstkonferenz eine Einladung an alle in Oberösterreich ausgesprochen, ihre Antworten zum Fragebogen des Papstes für die geplante Bischofssynode einzusenden. Das größte Beratungsgremium der Katholischen Kirche in Oberösterreich möchte dadurch eine möglichst breite Beteiligung und Vorbereitung ermöglichen. Der Fragebogen spricht viele stark diskutierte Themen an. Er befasst sich umfassend mit dem Stellenwert von Ehe und Familie und mit der Glaubenspraxis im familiären Bereich genauso wie beispielsweise mit der seelsorglichen Praxis bei schwierigen Ehesituationen, der Bedeutung der kirchlichen Sexualmoral oder der Situation von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften. Er ist auf der Homepage der Österreichischen Bischofskonferenz veröffentlicht und steht als Download auf der Pfarrhomepage bereit (pfarrdorf.dioezese-linz.at). Die Antworten des Fragebogens können bis 15. Dezember an pastoralrat@dioezese-linz.at oder per Post an Pastoralrat, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz geschickt werden. Es können auch Teile des Fragebogens herausgegriffen oder nur eine Frage beantwortet werden.

Wir laden alle dazu ein, an der Vorbereitung zur Bischofssynode mitzuwirken.



Mit 7. November hat eine neue SPIEGEL-Spielgruppe in Dorf an der Pram gestartet.

Die Kinder sind zwischen einem und zwei Jahre alt und treffen sich gemeinsam mit den Mamis wöchentlich am Donnerstag vormittag von 9 - 11 Uhr im Pfarrhof (1.Stock). Letzter Termin vor Weihnachten ist der 5. 12., dann erst wieder im Jänner.

Nicht nur die „Zwerge“ haben Spaß beim Singen und Tanzen, auch für die Mütter bietet die Spielgruppe Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Die Gruppe besteht momentan aus sechs Müttern mit ihren Kindern, freut sich aber jederzeit über Zuwachs.

Interessierte sind herzlich eingeladen an einem Donnerstag einfach vorbeizuschauen oder sich bei der Spielgruppenleiterin – Michaela Hauer (Tel.: 20268)- zu melden!

NEUE SPIELGRUPPE FÜR DIE „DORFZWERGE“ GESTARTET!

KNIEREITER zum Ausprobieren für zu Hause!

Das Kind sitzt auf dem Schoß oder auf den Beinen der Mutter und wird zum Text (kann auch gesungen werden) geschaukelt:

*Wipp, wapp, wipp, wapp,
geht die Wippe auf und ab,
hin und her, hin und her,
Wippen fällt uns gar nicht schwer,
rund herum, rund herum,
fällt die ganze Wippe um!*

(wurde in der Spielgruppe erprobt und hat den Kindern Spaß gemacht)



Beim 1. Treffen der "Dorfzwerge" im Pfarrhof



MINISTRANTENAUFNAHME

Wie jedes Jahr am Christkönigs-sonntag wurden auch heuer die neuen Ministranten offiziell aufgenommen:

Gadermayr Niklas
Höhfurtner Klaus
Kindlinger Raphael
Kreuzhuber Anja
Kreuzhuber David
Schiffelhuber Tobias

Ein jeder erhielt einen Ministranten- ausweis.

Wir freuen uns mit ihnen.



Vorne: Tobias, Klaus, Anja, Raphael, David, Niklas

Hinten: Kaplan Mittendorfer, Diakon Mayer, Grete Schneiderbauer



IM LAND DES DSCHINGIS KHAN

Die Mongolei, ein Staat fast 20 mal so groß wie Österreich mit nicht einmal halb so vielen Einwohnern, war für viele Dorfer bis zu dem Vortrag von Oberneder Gertraud am 2. Okt. ein weißer Fleck auf der Landkarte. In kurzweiliger Manier konnte man den weißen Fleck füllen mit Bildern von Hochgebirgen und Hochebenen, Wüste Gobi, Jurten bewohnt und in Bau, eindrucksvoll gekleideten Bewohnern bei ihren buddhistischen Festen

und die Referentin selbst bei ihrer abenteuerlichen Reise in einem ebenso abenteuerlichen Bus durch das weite Land des Dschingis Khan.

Ihre nächste Reise ist bereits geplant, wir hoffen, sie wird uns einmal auch darüber berichten.

Helmut Schneiderbauer

(An meine Gäste: Ich habe mich sehr gefreut über euer Interesse und eure positiven Rückmeldungen - Danke! Gertraud)



Die Referentin Gertraud Oberneder

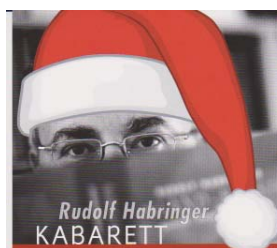
Hinweis zu unserer Beilage:

Parodien, Szenen und Lieder, die man sonst in keinem Adventprogramm findet

CHRISTBAUMBRÄNDE UND ANDERE BESCHERUNGEN

Ein satirisches Pyromanenspiel mit Rudi Habringer

Seit vielen Jahren und fast alle Jahre wieder präsentiert Rudolf Habringer um die Weihnachtszeit satirische und ironische Texte über die sogenannte stillste Zeit im Jahr.



Ein schräger und satirischer Mix aus Szenen, Monologen, Parodien und Liedern rund um brennende Weihnachtsbäume, unschuldige Engerl, illuminierte Turmbläser, ahnungslose Hirten, in flagrante Bandirektoren und flexible Nikoläuse. Unter dankenswerter Mitwirkung von Karl Heinz Grasser, Walter Meischberger, Giovanni Trappatoni, Herbert Prohaska, Bert Brecht und vielen anderen bekannten und unbekannten Hirtenspielern - unter ihnen auch Felix Baumgartner. „Rudolf Habringer hat sich hier nicht nur als ausgezeichnete Musiker und Autor bewiesen, sondern vor allem als perfekter Kabarettist, Schauspieler und Parodist. Jeder hat hier ein oder vielmehr sein vorweihnachtliches Kekserl aufs Auge gedrückt bekommen.“ (urbanfarm.at)

Also ich sage immer, dieses Weihnachten ist ja direkt notorisch, nicht. Kaum glaubt man, jetzt hätt mers derpackt, kommt schon das nächste daher. Eine periodische Plage dieses Weihnachten, und die Perioden werden immer kürzer, keiner weiß, warum. Also bestellt haben wir's an und für sich nicht. Mit der Omi haben wir es jetzt so gehalten, warum nicht aus der Periode eine Tugend machen? Haben wir gesagt: Wir beschenken unsere Omi im Radl, nach einem Fünfjahresplan, man kommt doch in den Notstand heutzutage mit dem Schenken. Ich meine, die Omi, was braucht die denn noch mit ihren zweiundneunzig. Hörgerät, Leselupe, eine Schatulle für die Zähne, sind wir ehrlich, was soll man da noch groß investieren in dem Alter?

(Greti Ableidinger, 49, Raumpflegerin)

Der Kirchenrälpsler



Lt. Wochenordnung wurde zum Vortrag für Urnenbestattung im Dorf.Saal eingeladen. Eigentlich ja keine so schlechte Idee, da wäre man beim Begräbnis relativ wetterunabhängig, weil gleich neben der Kirche, und könnte ohne Zeitverzögerung zur Zehrung übergehen. Hat schon jemand mit dem Dorf.Wirt gesprochen?



ADVENTBEGLEITUNG UND EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN

Unser Leben ist ein Weg. Das kommt im Advent so schön zum Ausdruck: Wir gehen auf Weihnachten zu. Auf das Licht, das mit Jesus in die Welt kommt. Im Alltag merken wir nicht immer was davon. Deshalb ist das Feiern als Erinnerung so schön. Zu einem schönen Fest gehört auch eine gute Vorbereitung. Im Advent stimmen wir uns darauf ein und gehen auf das große Fest zu. Wenn uns Jesus sagt: „Ich bin mit euch alle Tage. Auch wenn ihr darauf vergesst: Ich fange immer wieder mit euch an“.

So laden wir alle herzlich ein, die Adventbegleitung an den vier Adventsontagen als ein Miteinander-Gehen zu sehen. Lass dich dabei mitnehmen von der Stimmung des Gehens und Erwartens, weil damit Gott schon mit uns geht. Gott holt uns durch Jesus ab,

damit wir über alle Wege sicher bei ihm ankommen. Das weiß natürlich auch der Xaverl – erinnert ihr euch an das Vorjahr? Er ist auch heuer wieder mit dabei – jeden Sonntag im Advent im Gottesdienst um 10.00 Uhr. Ihr seid doch auch alle dabei?

Zu Weihnachten machen wir es heuer etwas anders. Die Kinderkirche gestaltet am 4. Adventsontag, dem 22. Dezember, den Gottesdienst um 10.00 Uhr – mit dem Xaverl, eh klar. Wir werden uns dabei bereits auf Weihnachten einstimmen, anstelle der Krippenandacht am 24. Dezember Nachmittag. Ein Grund dafür ist, dass es in den letzten Jahren zunehmend unruhig war. Es ist ja sehr verständlich, wenn die Kinder voller Erwartung sind und sich „Luft machen“ – nur das Feiern ist dann eben nicht mehr so gut, und das ist doch der eigentliche Sinn der Krippenandacht. Das Team der Kinderkirche bittet deshalb um Verständnis. Wer am Heiligen Abend



Sylvia mit ihrem Xaverl lädt zur Kiki ein.

Nachmittag doch eine vorweihnachtliche Feier besuchen möchte, ist zur Kindermesse in Riedau um 15:30 Uhr herzlich eingeladen.

Wir vom KIKI-Team wünschen allen Kindern und ihren Eltern, sowie allen, die sich mit uns verbunden wissen, einen schönen Advent und ein Frohes Weihnachtsfest, dessen Licht und Freude uns auch im Neuen Jahr begleiten möge.

Dagmar – Eva – Heidi – Isabel – Sylvia – Fritz



**„STERN DER
HOFFNUNG“**



Adventsammlung der KMB Dorf für Menschen in Not

Hurrikans und Überschwemmungen bedrohen Jahr für Jahr die Menschen an der Atlantikküste in Nicaragua. Mit schlimmen Folgen: Die Ernte wird vernichtet und damit die Nahrung knapp. In der ärmsten Region des Landes blieb bis vor Kurzem der Schulbesuch für viele Kinder bloßer Wunschtraum. Dank SEI SO FREI hat sich das geändert. Im Dorf Pearl Lagoon gibt es nun eine Schule. 600 Kinder werden hier unterrichtet.



Befreiung aus Armut durch Bildung. Auch die Eltern profitieren von der Schule: Sie lernen ihre Felder biologisch zu bebauen und können dadurch besser für die Ernährung ihrer Familien sorgen. Pearl Lagoon ist zu einer tatsächlichen Perle für die Menschen geworden. Es gibt jedoch noch viel zu tun: Der Schulbesuch ist für die Kinder kostenlos, die meisten Familien können sich aber Schulkleidung, Bücher, Hefte und Stifte nicht leisten.

Für die Kinder in Nicaragua und Lateinamerika bittet SEI SO FREI im Rahmen der Adventsammlung um Unterstützung.

- * 15 Euro kosten die Schulhefte für eine Klasse.
- * Für 25 Euro erhält ein Kind Schulkleidung und Schuhe.
- * 80 Euro kostet die pädagogische Weiterbildung für eine/n Lehrer/in pro Semester.

Spendenmöglichkeit: SEI SO FREI Raiffeisenverband (BLZ 35.000) Kontonummer: 14.100 oder bei der Adventsammlung am 3. Adventsontag in unserer Pfarre. Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.

Günther Hinterholzer, Schriftführer



TODESFÄLLE



Molnar Franziska
Taiskirchen,
Breitenried 42
(18.09)



**Sumereder
Rudolf, Dorf 14**
(25.09)

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten



JAHRESRÜCKBLICK



TAUFEN

15.12.2012 **Daxl Mateo**, Riedau
27.01 **Fürst Hanna**, Schacha 1
26.05 **Lischka Antonia**, Kumpfmühl 33
02.06 **Strasser Leo Oliver**, Schwaben 75
14.07 **Wilflingseder Noah**, Dorf 46
01.09 **Wilflingseder Emma**, Ried i.l.

Glaube

*G*lauben, geloben,
*L*iebend verwoben,
*A*nfang und Ende
*U*rsprung und Wende,
*B*liebend Gesicht
*E*wiges Licht.

Ingrid Drawing



TODESFÄLLE

27.03 **Ing. Hager Erwin**, ehem. Breitenried
26.06 **Schluckner Felix**, Dorf 8
20.07 **Mühlböck Johann**, Vorderndobl 3
18.09 **Molnar Franziska**, Breitenried 42
25.09 **Sumereder Rudolf**, Dorf 14



Terminvorschau

Wir möchten auch heuer wieder alle Mütter zur **Waldweihnacht** einladen! Am Montag, den 16. Dezember um 19:30 Uhr werden wir uns im Wald bei einer kleinen Andacht auf das Weihnachtsfest einstimmen. Anschließend geht's in den Pfarrhof zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Bitte alle warme Kleidung und eine Laterne mitbringen. Wir freuen uns auch über Kostproben eurer Weihnachtsbäckereien.

Rückblick:

Am Donnerstag den 14. November fuhren wir ins Plan B nach Neumarkt. In einer gemütlichen Runde ließen wir uns die Spare Rips schmecken. Es freut uns ganz besonders, dass immer mehr Mami's unsere Mütterrunde-Angebote annehmen.



Neues Kochbuch

Die Mütterrunde möchte im Laufe des nächsten Jahres wieder ein Kochbuch verfassen. Wir bitten alle Dorferinnen und Dorfer uns dabei mit Lieblingsrezepten tatkräftig zu unterstützen. Ob Vorspeisen, Suppen, Hauptgerichte, Nachspeisen - Ihr könnt uns alle leckeren Rezepte per Mail schicken an: sandra.stiglmayr@inext.at oder auch in der Gemeinde abgeben. Wir hoffen mit Hilfe aller eine schmackhafte 2. Ausgabe des Dorfer Mütterrunde-Kochbuchs zu erzielen.

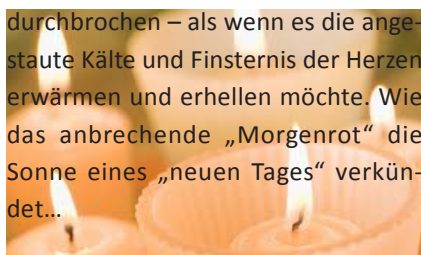


Sandra Stiglmayr, Schriftführerin

ADVENT UND WEIHNACHTEN – ERINNERUNG AN DIE ZUKUNFT...

WIEDERKEHR DES GLEICHEN? Alle Jahre wieder: da „stirbt“ die Natur – dem Augenschein nach. Wir „wissen“ jedoch: Sie ruht im „Winterschlaf“. Wozu aber „gehen“ wir schlafen? Natürlich: damit wir uns erholen, damit wir Kraft tanken für einen neuen TAG. Tag und Nacht – der Rhythmus des Lebens. Einatmen – ausatmen, Pulschlag – entspannen, Arbeit – Ruhe: der Rhythmus des Lebens auf so vielfache Weise. Das EINE Leben bleibt nur „intakt“ – wenn es „im Takt“ bleibt. Alles hat seine Zeit: Aktiv sein am Puls der Zeit - und zur Ruhe kommen. Und zur Be-Sinnung...

DIE DUNKLE ZEIT – sie legt sich manchmal aufs „Gemüt“. Wenn sich dazu der Stress der „stillsten Zeit“ gesellt, dann reißt es uns zwar mit wie ein Zahnrad im Getriebe. Das Tageslicht gibt es nur in verkürzter „Ration“, und das oft nur in getrübbter „Qualität“. Der Strom macht zwar die langen Nächte zum „Tag“ – aber eben nicht „taghell“. Es fehlt das gewisse Etwas, trotz der Helle“. Da spricht der Adventkranz eine wunderbare Einladung aus. Mit ihm kommt das Leben des Waldes ins Wohnzimmer. Der feine „Atem“ des Duftes breitet sich aus und will Gelassenheit schenken: atme tief und komm zu dir! Das zunehmende Licht der Kerzen ist wie ein tiefes Einatmen: Schenk der Hoffnung langen Atem! Schenk der Liebe große Augen! Auch der „lange Atem“ der Nacht als Sammlung, als „Einkehr“ in die Welt der Träume, um die Sorgen zu „verdauen“. Die dunkle Zeit wird vom warmen Leuchten der Kerzen wie durch ein helles Zeichen durchbrochen – als wenn es die angestaute Kälte und Finsternis der Herzen erwärmen und erhellen möchte. Wie das anbrechende „Morgenrot“ die Sonne eines „neuen Tages“ verkündet...



WINTER-SONNENWENDE. „Als tiefes

Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel“ (Weish 18,14.15). Dieser Text hört sich für unsere „christlichen“ Ohren an wie eine Ouvertüre zur Engelsbotschaft an die Hirten. Aber das Umfeld dieses Textes ist so wenig romantisch wie das Umfeld der Frohen Botschaft: „...und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2,7). Es war eine Zeit der Angst und zugleich der Hoffnung, dass die „Rettung“ nur mehr aus der „Höhe“ kommen könne. Die „Weisheit“ geht soweit, dass sie die Erwartung als bereits geschehen „realisiert“. Genau das, was auch die Adventstexte der Propheten und unsere Adventlieder „tun“. Gottes „Ratschluss“ IST bereits gefasst: „Alle Menschen sollen sehen Gottes Heil in seinem Sohn“. Das ist die „Antwort“ auf den sehnstüchtigen Seufzer der Menschen: „Tauet Himmel den Gerechten! Wolken, regnet ihn herab!“ Winter-Sonnenwende - das bekommt in diesem Zusammenhang auch für uns heute einen „Sinn“: Es MUSS doch mehr als das alles geben...

MORGENROT – MORGENLUFT. „Glaube ist der Vogel, der schon singt, wenn die Nacht noch dunkel ist“ (R. Tagore, ind. Dichter). Glaube ist also der „Vogel“, der „Morgenluft wittert“. Vielleicht sind wir allzu sehr auf Advent und Weihnachten im Kirchenjahr „fixiert“ – trotz aller „Lock(er)ungen“. Vielleicht sollten uns die Kerzen – die am Adventkranz oder wo auch immer – da ein wenig mehr Erhellung bringen. Uns für mehr „erwärmen“ als für eine „traditionelle“ Mitfeier der Liturgie – und das war's dann wieder mit Weihnachten. Damit bleibt die Welt, wie sie ist: Voller „Jubel, Trubel, Heiterkeit“ – und dunklen Ahnungen und

Ängsten, und sehr realen Nöten und Schmerzen. Dagegen brauchen wir einen Glauben, der „Morgenluft“ wittert – Weihnachten mitten im Leben. Das könnte die Liturgie der Kirche uns „vermitteln“: ICH BIN MIT EUCH! Oder auch Kerzenlicht und Tannengrün – oder die „Aura“ eines Weihnachtsmarktes: ICH BIN AUCH DA!

ERINNERUNG AN DIE ZUKUNFT

Bethlehem könnte unsern Blick auf das Heute lenken. „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren“ (Lk 2,10.11). HEUTE – darauf kommt es an.



Gott ist immer Gegenwart – und damit Zukunft: ICH BIN DA! Gottes Gegenwart geschieht im JETZT. Und die Kirche ist wie ein „Raum der Erinnerung: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!“ Winter-Sonnenwende: Christus ist das Licht in unserem Leben. Die „Weisheit“ sah es voraus, wie Christus den römischen Sonnengott Sol invictus „überholt“: „Bisher waren sie durch die Künste ihrer Zauberer ungläubig geblieben; jetzt aber mussten sie ... bekennen: Dieses Volk ist Gottes Sohn“ (Weish 18,13). Dieses Volk: das sind wir alle, die an Jesus Christus glauben – oder ihn ersehen: Maràna tha, komm, Herr! (1 Kor 16,22). Und das erfüllt sich täglich: „Ihr werdet ein Kind finden“ (Lk 2,12). In der „Krippe“ des Herzens – mitten im Leben. UND DAS IST HEUTE...

Fritz Tüchler



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

Sa	30.11	14:00	Andacht Adventkranzsegnung	
So	01.12	*	Hl.Messe / Familienmesse	1. Adventsonntag
Fr	06.12	06:00	Hl. Messe Rorate, anschl. Beichtgelegenheit	
So	08.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe	2. Adventsonntag, Maria Empfängnis
Fr	13.12	06:00	Hl. Messe Rorate, anschl. Beichtgelegenheit	
So	15.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe, KMB-Aktion "Sei so frei"	3. Adventsonntag
Mi	18.12	16:00	Hl. Messe vor und nach der Messe Beichtgelegenheit mit Aushilfspriester	
Fr	20.12	06:00	Hl. Messe Rorate + anschl. Beichtgelegenheit	
So	22.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi in der Kirche	4.Advents.
Di	24.12	22:00	Christmette	Hochfest der Geburt des Herrn, Hl. Abend
Mi	25.12	10:00	Feierliches Hochamt	Hochfest der Geburt des Herrn
Do	26.12	10:00	Hl. Messe	Hl.Stephanus
So	29.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe mit Sternsingersendung	
Di	31.12	15:00	Andacht	Silvester
Mi	01.01	10:00	Hl. Messe	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria
So	05.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Mo	06.01	10:00	Hl. Messe	Hl. 3 Könige - Erscheinung des Herrn
So	12.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	19.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	26.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Sa	01.02	15:00	Andacht MÜR- Kindersegnung	
So	02.02	*	Hl.Messe / Familienmesse, Kerzensegnung	M.Lichtmess
Mo	03.02	16:30	Hl.Messe	Blasiussegen
So	09.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	16.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	23.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe	Pfarrcafe
So	02.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Mi	05.03	16:00	Hl. Messe	Aschermittwoch

Kurz notiert:

- Die Sternsinger kommen am **Donnerstag, 2.1.2014:** Großreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen.
Freitag, 3.1.2014: Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohn-dorf, Parz.
Samstag, 4.1.2014: Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl
- Sammlungen:**

Erntedank	1 383,83
Weltmissionssonntag	285,07
MISSIO, Priester aus allen Völkern	249,15
Elisabethsammlung	1 163,05
Kirchenrenovierung:	
November	566,31
- Die nächste Redaktionssitzung ist am 17.02.2014.

Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.,, (Kurt Marti)

*Wir wünschen euch, dass ihr die wahre Weihnacht spürt und sie in euch wirksam wird -
das Redaktionsteam*



Sonstige Termine:

Sa	07.12	20:00	KBW: Christbaumbrände und andere Bescherungen	Dorf.Saal
So	15.12		KMB: Aktion „Sei so frei“	
Mo	16.12	19:30	Mutterrunde: Waldweihnacht	
Do	02.01		Jungchar: Sternsingeraktion 2014	
Mo	27.01	19:30	Vortrag von Prof. Volgger: Urnenbestattung	Dorf.Saal
Fr	31.01	14:00	KFMB: Filmnachmittag	Dorf.Saal
So	23.02		Pfarrcafe	Pfarrhof

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 16.11.2013